



Niederschrift
zur 17. Sitzung
des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz
am 27.08.2024
um 17:00 Uhr im Ratssaal des Rathauses der Stadt Emmerich am Rhein
Geistmarkt 1, 46446 Emmerich am Rhein

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlich

- | | |
|---|---|
| 1 | Einwohnerfragestunde |
| 2 | Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 11.06.2024 |
| 3 | Bericht des Klimaschutzmanagements |
| 4 | 05 - 17 1447/2024 18. Änderung des Regionalplans Düsseldorf;
hier: Stellungnahme der Stadt Emmerich am Rhein |
| 5 | 16 - 17 1456/2024 Projekt "Refill Deutschland";
hier: Eingabe Nr. 11/2024 an den Rat der Stadt Emmerich am Rhein |
| 6 | Mitteilungen und Anfragen |
| 7 | Einwohnerfragestunde |

Anwesend sind:

Vorsitzende

Frau Sabine Siebers

Mitglieder CDU

Frau Sandra Bongers

Herr Johannes ten Brink

Herr Jürgen Frericks

Frau Silke Jelinski

Herr Klaus Manthey

Herr Prof. Dr. Matthias Reintjes

Herr Sven Westhoff

als Vertreter für Mitglied Sloot

als Vertreter für Mitglied Cosguner

als Vertreter für Mitglied Frölich

Mitglieder SPD

Herr Baki Atas

als Vertreter für Mitglied Armasow

Herr Dieter Baars
Herr Ludger Gerritschen
Herr Hugo Peschel
Frau Sandra Wittke

Mitglieder GRÜNE

Frau Hermine Swhajor

Mitglieder BGE

Herr Christopher Papendorf als Vertreter für Mitglied Straver

Mitglieder FREIE WÄHLER Emmerich

Herr Jörn Bartels

Erster Beigeordneter

Herr Dr. Stefan Wachs

von der Verwaltung

Herr Jens Bartel
Frau Celine Breuer
Herr Sebastian Lamers

Schriftführerin

Frau Nicole Jansen

Die Vorsitzende Siebers eröffnet die öffentliche Sitzung um 17.00 Uhr. Sie begrüßt die Damen und Herren des Ausschusses, die Vertreter/Vertreterinnen der Verwaltung und den anwesenden Einwohner. Sie stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugestellt wurde. Einwendungen zur Tagesordnung werden nicht gemacht.

I. Öffentlich

1. Einwohnerfragestunde

Seitens der Anwesenden meldet sich keiner zu Wort.

2. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 11.06.2024

Es werden keine Einwände zur Niederschrift vorgebracht. Somit wird die vorgelegte Niederschrift gemäß § 23 Abs. 4 der Geschäftsordnung von der Vorsitzenden unterzeichnet.

3. Bericht des Klimaschutzmanagements

Frau Breuer erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation (online im Ratsinformationssystem abrufbar). Im letzten Monat hat die Stadt Emmerich am Rhein den Zuwendungsbescheid zum Energiemanagement erhalten und man ist dabei, sich intern abzustimmen, um den weiteren Prozess anzustoßen. Über den weiteren Verlauf wird im AUK berichtet. Der Prozess zum European Climate Adaptation Award neigt sich dem Ende zu und das externe Audit wird im Februar 2025 stattfinden.

Weiterhin haben Gespräche für kommende Veranstaltungen stattgefunden, wie z. B. am 12.09.2024 die Informationsveranstaltung zu Steckersolaranlagen. Darüber soll das Angebot einer Sammelbestellung für die Interessierten möglich gemacht werden.

Am 14.09.2024 findet der Rhine Clean Up und vom 7.10. bis 13.10.2024 findet die Klimawoche statt; diese wird in Zusammenarbeit mit den Klimapartnern und dem Kreis Kleve organisiert. Verschiedene Aktionen finden dabei im Kreis statt; in Emmerich am Rhein wird im Haus der Familie ein Kochkurs zum Thema "klimagerechtes Kochen" angeboten werden. Ferner wird eine Ausstellung zum Thema "Klimaflucht" stattfinden. Im Anschluss an die Sitzung des AUK am 08.10.2024 findet eine entsprechende Eröffnungsveranstaltung im PAN statt.

Zum Abschluss sei noch zu erwähnen, dass die Kommune beim diesjährigen Stadtradeln den 5. Platz erreicht hat. Die Preisverleihung findet am Donnerstag, den 29.08.2024 statt.

Mitglied Frericks spricht sich positiv dafür aus, dass eine Sammelbestellung für Steckersolaranlagen möglich wird. Hinsichtlich der geplanten Infoveranstaltung stellt er die Frage, welcher Referent berichten wird. Frau Breuer teilt mit, dass von der Verbraucherzentrale ein genereller Vortrag zu den Steckersolaranlagen abgehalten wird. Voraussichtlich wird die Firma Zweering aus Emmerich anwesend sein, um die technischen Fragen zu beantworten und die Sammelbestellung zu organisieren.

Mitglied Papendorf bedankt sich bei Frau Breuer für ihren Bericht und weist auf die Info aus der Zeitung hin, dass die Stadtwerke Emmerich an das Wasserstoffnetzwerk angeschlossen werden wird. Er fragt nach, inwieweit mit der Klimaschutzbeauftragten schon diesbezüglich Kontakt aufgenommen worden ist und er fragt ergänzend nach, wie weit der Stand hinsichtlich der Kommunalen Wärmeplanung ist. Er regt an, den Geschäftsführer der Stadtwerke, Herrn Borth, zu diesem Thema zu einer Sitzung des AUK einzuladen.

Frau Breuer teilt mit, dass man mit den Stadtwerken zum Thema Kommunale Wärmeplanung im Kontakt steht und derzeit auf den Zuwendungsbescheid der

Förderung gewartet wird, um weitere Schritte einleiten zu können. Zum Wasserstoffnetzwerk sollen bald weitere Informationen über die Presse erfolgen.

**4. 18. Änderung des Regionalplans Düsseldorf;
hier: Stellungnahme der Stadt Emmerich am Rhein
Vorlage: 05 - 17 1447/2024**

Herr Bartel gibt eingehende Erläuterungen anhand einer Power-Point-Präsentation (online im Ratsinformationssystem abrufbar). Die schwarz markierten Bereiche stellen die Flächen dar, die zukünftig für Windenergie ausgewiesen werden sollen. Es ist deutlich erkennbar, dass man flächenmäßig deutlich hinter dem Potential zurückgeblieben ist. Die ausgewiesenen Bereiche sind in der Vorlage entsprechend abgebildet und erläutert, warum diese von der Bezirksregierung als geeignet angesehen werden. Insgesamt ist die Stadt Emmerich am Rhein mit der Ausweisung der Bereiche zufrieden. Gerade im mittleren Bereich des Stadtgebietes handelt es sich um Flächen, wo die Verwaltung selbst entsprechende Überlegungen angestrebt hatte, diese Flächen als Vorrangzonen für Windenergie auszuweisen. Ein damaliges Gerichtsurteil verhinderte, dass die Planung weiter fortgeführt wurde, da die Nähe zur Wohnbebauung dem entgegenstand. Durch die neue Regionalplanung hat dies angepasst und die Bereiche können nunmehr ausgewiesen werden. Zusätzlich sind Flächen in Elten und Flächen nördlich von Vrasselt/Praest vorgesehen. Es ist nicht alles an Flächen ausgenutzt, was möglich wäre. Dennoch leistet die Stadt Emmerich am Rhein mit den geplanten Flächen einen guten Beitrag. Aus städtebaulicher Sicht gibt es keine konkurrierenden Nutzungen mit den Flächen und somit die Stellungnahme abgegeben wird, dass man mit der Planung einverstanden ist.

Auf Nachfrage von Mitglied Bartels teilt Herr Bartel mit, dass der Verwaltung die Stellungnahme der NABU nicht bekannt ist. Er teilt ergänzend mit, dass ein umfassender Umweltbericht vorliegt, der solche Dinge, wie die des NABU, berücksichtigt. Bei der Genehmigung der Anlage muss natürlich gezielt geprüft werden, ob keine Gefährdung von Tieren vorliegt.

Auf weitere Nachfrage von Mitglied Bartels teilt Herr Bartel mit, dass es keine konkrete Planung hinsichtlich Batteriespeicher gibt. In den Überlegungen bei der Ausweisung von Windenergiebereichen ist dies als Stichwort aufgenommen, dass dies zu einer Windenergieanlage dazu gehört. In Außenbereichen sind Batteriespeicher zulässig.

Mitglied Swhajor teilt für ihre Fraktion mit, dass man auf der einen Seite den Umstieg auf Windenergie fördern will, aber auf der anderen Seite der Schutz des Waldes und des Naherholungsgebietes Elten höchste Priorität hat. Der Eingriff in das Landschaftsbild ist nicht unerheblich und der Ort Elten als Naherholungsgebiet immer mehr an Bedeutung gewinnt. Mit 6 % Waldanteil gehört Emmerich am Rhein zu den waldarmen Kommunen. Im LEP ist das Ziel formuliert, die Inanspruchnahme von Wald auf ein Mindestmaß zu begrenzen. Im LEP ist ferner festgelegt, dass bei Kommunen, mit weniger als 20 % Waldanteil, auf die Darstellung von Windenergiebereichen im Wald verzichtet werden soll. Die Ausweisung der Flächen in Elten sind nicht unbedingt notwendig. Im Regionalplan sind 800 ha

bis 900 ha Pufferflächen vorhanden, sodass auf die 15 ha in Elten verzichtet werden könnte, ohne die Erreichung der Flächenziele zu gefährden.

Mitglied Wittke teilt mit, dass auch ihre Fraktion sich in ihrer Sitzung damit beschäftigt hat. Sie fragt die Verwaltung, ob man genaue Zahlen liefern kann, wieviel Wald betroffen ist und evtl. zu überlegen wäre, diese Fläche aus der Planung herauszunehmen.

Herr Bartel erklärt, dass die schlechte Darstellung der Bilder in der Vorlage aus dem Material der Bezirksregierung herrührt; von dort hat man keine bessere Darstellung bekommen. Ferner zur Frage, ob die Darstellung kleiner hätte ausfallen können und mehr Wald hätte ausgespart werden können, hat die Bezirksregierung deutlich ausgeführt, dass versucht wurde, solche Kleinstflächen zu vermeiden. Für die konkrete Windenergieanlage ist ein Bauantrag nach Bundesimmissionsschutzgesetz zu stellen und dann wird geprüft, wie die Lage der Anlage dargestellt ist und wenn mögliche Auswirkungen daraus resultieren, wie diese zu vermeiden sind. Eine konkrete Zahl, wieviel Wald durch eine Anlage beansprucht wird, kann erst dann gegeben werden, wenn ein entsprechender Bauantrag vorliegt. Dementsprechend wollte man von der Bezirksregierung eine gewisse Freiheit lassen. Hätte man den Wald herausgelassen, wären so schmale Korridore entstanden, dass dies auf eine genaue Festlegung eines Standortes hinausgelaufen wäre. Fakt ist aber auch, dass definitive wenig Waldparzellen betroffen sind; es handelt sich um viel Acker- und Grünflächen. Die Waldparzellen werden forstwirtschaftlich genutzt.

Mitglied Dr. Reintjes teilt für seine Fraktion mit, dass die Vorlage durchaus kontrovers diskutiert wurde aber dennoch dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zugestimmt wird. Er stellt den Antrag, nach Vorlage zu beschließen. Ergänzend fragt er nach, ob mit Auswirkungen für Emmerich zu rechnen ist, wenn der Reichswald zum Nationalpark erklärt werden würde. Dadurch würden die Flächen aus der Planung herausfallen und die Bezirksregierung Düsseldorf hätte ein Problem und würde möglicherweise überlegen, diese Flächen in Emmerich auszuweisen.

Herr Bartel führt aus, dass eine solche Entscheidung nicht sofort gefällt wird sondern über eine Regionalplanänderung erfolgt und die Stadt Emmerich am Rhein dann eine entsprechende Stellungnahme abgeben würde.

Für die BGE-Fraktion teilt Mitglied Papendorf mit, dass man sich dem Beschlussvorschlag der Verwaltung anschließt. Ein massiver Eingriff in die Natur ist in dem Bereich schon vorhanden, da dort der Auskiesungsbereich Kiebitzsee und der Bereich für die geplante Wasserstoffpipeline liegt. Die derzeit vorhandenen Waldflächen sind Nadelholzflächen und befinden sich nicht unbedingt in einem Zustand, der schützenswert ist. Die Aufenthaltsqualität um den Kiebitzsee wird durch die Anlage einer Windenergieanlage nicht gestört.

Vorsitzende Siebers teilt für ihre Fraktion mit, dass man dem kritisch gegenüber steht und würde es begrüßen, die Stellungnahme dahingehend zu ändern, dass für den Bereich Emmerich, Potenzialfläche EMM01-A, erhebliche Bedenken geltend gemacht werden.

Vorsitzende Siebers lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Stadtentwicklung beschließt die vorliegenden Ausführungen der Verwaltung zum Entwurf der 18. Änderung des Regionalplans Düsseldorf als Grundlage für die im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange von Seiten der Stadt Emmerich am Rhein bis zum 29.08.2024 gegenüber der Bezirksregierung Düsseldorf abzugebende Stellungnahme.

Abstimmungsergebnis

Stimmen dafür 14 Stimmen dagegen 2 Enthaltungen 0

5. Projekt "Refill Deutschland"; hier: Eingabe Nr. 11/2024 an den Rat der Stadt Emmrich am Rhein Vorlage: 16 - 17 1456/2024

Frau Breuer erklärt das Konzept hinter dem Projekt „Refill Deutschland“. Die interessierten Emmericher Geschäfte erhalten einen entsprechenden Refill-Aufkleber, woraus ersichtlich ist, dass man dort kostenlos Trinkwasser in seinen mitgebrachten Trinkflaschen auffüllen kann, um die Vermeidung von Plastik und die Umweltverschmutzung zu verringern. Außerdem soll der Zugang zu kostenlosem Trinkwasser angeregt werden. Insgesamt gibt es deutschlandweit bereits mehr als 7.000 Refill-Stationen und Trinkbrunnen; im Kreis Kleve befinden sich auch einige davon. Die Refill-Stationen werden in einer Online-Karte eingetragen.

Auf Wortäußerung von Mitglied Frericks teilt Frau Breuer mit, dass der jeweilige Handel die Kosten für die Bereitstellung des Trinkwassers trägt. Mitglied Frericks gibt zu bedenken, dass sich, wie z. B. bei DM, etliche Personen an dem Trinkwasser bedienen und das dann zukünftig durch die Geschäftsleute finanziert werden muss; er spricht sich nicht dafür aus.

Mitglied Dr. Reintjes teilt für seine Fraktion mit, dass man dem Vorhaben zustimmen wird. Gemeinsam mit dem Emmericher Handel wird dies besprochen werden und möglicherweise umgesetzt. Diese Diskussion wurde bereits vor einigen Jahren im Rahmen der Trinkwasserbrunnen geführt, die dann aufgrund der hohen Wartungskosten nicht zum Tragen gekommen ist. Die Refill-Stationen stellen eine gute Alternative dar. Vielleicht könnte man die Stadtwerke Emmerich gewinnen, damit das Trinkwasser kostengünstig zur Verfügung gestellt wird.

Mitglied Bartels denkt nicht, dass große Kosten entstehen werden. Frau Breuer teilt auf weitere Nachfrage mit, dass im Jahr 2022 auf wenige Einzelhändler zugegangen worden ist. Die Verwaltung wird das Thema „Refill Deutschland“ gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung angehen.

Vorsitzende Siebers teilt für ihre Fraktion mit, dass man das Vorhaben begrüßt und der Emmericher Handel durchaus davon profitieren kann, da evtl. mehr Kaufkraft im Geschäft gelassen wird.

Vorsitzende Siebers lässt über den Antrag von Mitglied Wittke, nach Vorlage zu beschließen, abstimmen.

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt die Anregung im Rahmen der zukünftigen Klimaschutzarbeit zu berücksichtigen und entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

Abstimmungsergebnis

Stimmen dafür 16 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

6. Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen oder Anfragen liegen nicht vor.

7. Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wird nicht in Anspruch genommen.

Die Vorsitzende Siebers schließt die öffentliche Sitzung um 17.37 Uhr.

46446 Emmerich am Rhein, den 30. August 2024

Sabine Siebers
Vorsitzende

Nicole Jansen
Schriftführerin